

KOMET ENDO-KURSE: **LEARNING BY DOING**

Text: Dorothee Holsten

INTERVIEW >>> Komet Dental transportiert theoretisches und praktisches Endo-Know-how an die Unis. Wie das so abläuft? Das fragten wir den Komet Dental Studentenbetreuer Mirko Eggebrecht.

Mirko Eggebrecht ist Komet Studentenbetreuer (Region West) und darf unter megebrecht@kometdental.de oder **Tel.: +49 170 60244704** gerne kontaktiert werden.

Welche Endo-Kurse bietet Komet Dental eigentlich an?

Einerseits holen wir die Studierenden direkt in der Lehre ab. Endo wird aber an den Unis unterschiedlich intensiv unterrichtet. Das heißt, wir Komet Studentenbetreuer schließen uns mit dem jeweiligen Tutor der Uni kurz und fragen ihn z. B. zum aktuellen Sachkenntnisstand seines Semesters, damit wir inhaltlich perfekt dort ansetzen können. Diese Abstimmung läuft immer ganz individuell und super souverän ab. Andererseits veranstalten wir unsere eigenen Endo-Kurse, zu denen sich alle Studierenden – egal, welchen Semesters – anmelden können. Ein schöner Anlass ist übrigens immer die Bundesfachschaftentagung.

Welche Produkte stehen dabei im Vordergrund?

Unser EndoPilot ist als Motor der Dreh- und Angelpunkt für die Komet Feilen. Die Studierenden dürfen beim Hands-on am Acrylblockchen zwischen der reziprozierenden Procodile Q und der rotierenden FQ wählen. Rotierend fühlt sich die Wurzelkanalaufbereitung etwas „smoother“ an, reziprozierend kommt mehr Effizienz dazu, das ist eine reine Geschmacksache. Seit wir diese beiden wärmebehandelten Feilensysteme in den Kursen anbieten, erleben wir bei den Studierenden einen enormen Qualitätssprung in Fragen der Flexibilität und Sicherheit.

Wie steil ist die Lernkurve grundsätzlich?

Gerade bei unseren Endo-Kursen erleben wir einen enormen Lern-Benefit durch alle Semester hindurch. Guideline ist immer diese rote Linie, die es bei der endodontischen Behandlung zu befolgen gilt, in die wir an konkreter Stelle dann unsere Produkte einbinden. Im Anschluss an den Kurs unterstützt www.kometcampus.de die Studierenden mit wertvollen Dentorials, z. B. mit Erfahrungsberichten.

„Picking Motion“ am Acrylblock, um das richtige Gefühl für die Aufbereitung zu bekommen.

Wird es den Studenten erleichtert, wenn sie innerhalb eines Systems bzw. mit Produkten eines Anbieters arbeiten?

Auf jeden Fall! Am Anfang ist es vor allem wichtig, Routine und Souveränität in der Wurzelkanalaufbereitung zu erlangen. Da ist es praktisch, wenn der Motor inklusive aller Instrumente aufeinander abgestimmt sind und alles aus einer Hand kommt. Qualitätsinstrumente mit Systemcharakter und feste Ansprechpartner sind der beste Einstieg in die Endodontie. Das gibt Sicherheit. Wir sind in unseren Kursen am Acrylblock quasi das ideale Bindeglied zum Üben zwischen Theorie und der eigentlichen Behandlung am Patienten. Dieses tolle Angebot sollte jeder Zahnri nutzen.

Dein Resümee lautet?

Meldet euch, wenn ihr an einem Endo-Studentenkurs teilnehmen wollt! Sprecht euren Komet Studentenberater oder die Fachschaft einfach darauf an. Wir kommen gerne an jede Uni, zeigen euch unsere Produkte und lassen euch üben und testen. <<<

Weitere Infos zum Thema unter: www.komet-dental.de



Infos zum Unternehmen

